

SD-Delegiertenversammlung Kämpferische Aufbruchstimmung Rudolf Keller, neuer Zentralpräsident

Am 25. Juni fand eine von der SD Baselland organisierte ausserordentliche schweizerische Delegiertenversammlung statt. Leider mussten die Delegierten vom Rücktritt von Markus Borner von seinem Amt als Zentralpräsident Kenntnis nehmen. **Wir bedauern das sehr und danken ihm sehr herzlich für die immense Arbeit, die er für unsere Sache geleistet hat. Markus Borner war auch als Basler Grossrat und Verfassungsrat ein äusserst guter Vertreter unserer Sache.**

Als Nachfolger wurde einstimmig Rudolf Keller, e.Nationalrat, aus Frenkendorf Baselland, gewählt. Er hat die Partei in früheren Jahren schon sehr erfolgreich als Zentralpräsident geleitet.



Vor einigen Jahren ist Rudolf Keller zurückgetreten, weil er wieder neue Kräfte tanken musste. Dies hat er in der Zwischenzeit getan, was er eindrücklich vordemonstrierte bei seinen Ansprachen, die er an der St. Galler Generalversammlung und an der kantonalen Zürcher Mitgliederversammlung vortragen hat. **Ein kämpferischer, positiv gestimmter Rudolf Keller ist wieder zurück. Mit ihm zusammen wollen wir wieder in bessere Zeiten starten.** Wir wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung im neuen – alten Amt. Er hielt vor den Delegierten eine lang anhaltend applaudierte tolle Ansprache. Auf geht's in den Kampf!

**Das Zitat der DV (von Rudolf Keller):
„Kartoffeln können wir essen – Beton nicht!“**

Wegen der Wahl von Rudolf Keller zum Zentralpräsidenten wurde das Amt des 2. SD-Zentralvizpräsidenten frei. Dies übernahm – ebenfalls einhellig gewählt - Gemeinderat Christoph Spiess, aus Zürich. Wir wünschen ihm alles Gute in dieser anspruchsvollen Tätigkeit.

Sodann tritt auf den Herbst hin Bernhard Hess, aus Bern, als Zentralsekretär und Chefredaktor unserer Zeitung zurück. Ihm danken wir für seine Jahrelange Arbeit in der Partei, im Stadtrat, im Grossrat und im Nationalrat. Bernhard Hess sucht persönlich eine neue berufliche Herausforderung, bleibt aber den SD als Mitglied treu.

Adrian Pulver, Bern, wurde von den Delegierten einstimmig zum neuen Zentralsekretär und Chefredaktor unserer Parteizeitung gewählt.

Er ist ein bewährter Administrator und hat die Gabe, gut schreiben zu können (siehe Leitartikel in unserer Juni-Zeitung). Zudem ist er seit vielen Jahren Mitglied des Zentralvorstandes und war auch schon schweizerisches Parteileitungsmitglied. Der 28jährige Adrian Pulver ist für unsere Partei die ideale Besetzung für den Zentralsekretärs-Posten. Wir wünschen ihm ab September alles Gute in seiner neuen Funktion.

Als Nachfolgerin von Bernhard Hess wird sodann Susanne Studer, SD-Einwohnerin aus Allschwil, Einsitz in unsere Gremien nehmen. Ihr wünschen wir alles Gute für diese verantwortungsvolle Arbeit.

Somit ändert sich einiges an der Spitze unserer Partei. Für uns ist es ein Neustart in eine erfolgreiche Zukunft!

Zwei neue Programme verabschiedet

Noch rechtzeitig vor den Nationalratswahlen haben die SD zwei neue politische einstimmig Programme verabschiedet. Sie ergänzen das bereits bestehende 10-Punkte-Programm. Einerseits wurde die „**Grundsatzklärung von 1971**“, zur **Heimat und Umwelt**, 40 Jahre danach bekräftigt und erneuert. Es geht darum, die Partei als ökologisch fundiert politisierende Partei zu positionieren. Denn ohne intakte Umwelt und Heimat, ist das Ueberleben unseres Volkes nicht gesichert. Und andererseits genehmigten die Delegierten das neue **Programm „Weg vom Politfilz – mehr Demokratie und Freiheit“**. Damit positionieren sich die Schweizer Demokraten als oppositionelle Partei in der Politlandschaft. Gerne publizieren wir diese beiden Programme in der vorliegenden Zeitung.

Sodann wurde davon Kenntnis genommen, dass nach den Nationalratswahlen ein viertes Grundsatzprogramm, zu sozialen Fragen, erarbeitet wird. Ziel dieser Programme ist es, eine leere politische Nische wieder (also wie in früheren Jahrzehnten erfolgreich) zu besetzen. **Die Schweizer Demokraten werden damit wieder diejenige Kraft, die sie noch vor 2 Jahrzehnten sehr erfolgreich waren: eine nationale und konservative Oppositions-Partei, welche eine ökologische und soziale Politik betreibt.**

SD Parteileitung